Hinführung zur ersten Lesung: Dan 12,1–3

Was kommt nach dem Tod?
Seit Menschengedenken suchen wir nach Antworten.
Als Christen glauben wir an die Auferstehung von den Toten,
weil auch Christus auferstand.
Dieser Glaube hat seine Wurzeln bereits im Buch Daniel,
das zu den späten Schriften des Alten Testaments gehört.
Wir brauchen keine Angst vor dem Ende haben,
denn Gott selbst will uns richten,
damit wir ins eine Gegenwart gelangen.

Hinführung zur zweiten Lesung: Hebr 10,11–14.18

Bis hinein in die äußerste menschliche Erfahrung
von Hilflosigkeit und Ohnmacht
ist Jesus Christus an unserer Seite.
Durch seinen Tod und seine Auferstehung
schenkt er uns,
was die Welt aus sich nicht geben kann,
jene großartige Zielrichtung
in Gottes prachtvoller Gegenwart.

Reinhard A Röhrner
licentiatus philosophiae et theologiae

In der großen Not,
wo die Welt in ihrem Grund erschüttert wird,
meine Welt in sich zusammen zu brechen droht,
alles Untergang geweiht zu sein scheint,
da kommt der Engel.

Mitten hinein in meine Ohnmacht
in meine Hilflosigkeit,
meine eigene Begrenztheit
spricht der Engel zu mir.

Hab Zuversicht und Glaube,
vertraue, dass Gott bei dir ist,
er hat dich erlöst,
er steht für dich ein,
in ihm bist du geborgen.

Nicht Angst und Verzweiflung,
leise und bestimmte Hoffnung
bricht sich im Glauben Bahn,
damit ich mit Zuversicht meinen Weg
vor Gott und auf ihn hin gehen kann.

⇨ *Reinhard Röhrner*